Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

336 (8.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 336.

Donnerstag, den 8. Dezember 1842.

[D.767.1] Münster.

Das Hansa-Album *).

Ruf an das deutsche Volk von Friedrich Steinmann.

Unsere Zeit baut Dome und Theater, Marställe und Ritterakademien; sie restaurirt Burgen, Klöster und Schlösser; sie errichtet Monumente und Denksteine. Hier im Norden erhebt sich ein Herrmannsdenkmal, eine riesige Statue Herrmanns, des ersten Befreiers des Vaterlandes vom politischen Joche Roms, dort im deutschen Süden eine Walhalla, ein gigantischer Büstensalon der größten Geister unserer Nation. Ueberall, wohin man blickt und lauscht, Grundsteinlegungen, Einweihungsfeste, Eröffnungsfeierlichkeiten mit allem erdenklichen Pompe, überschwänglichem Jubel und Freudenrausche. Ungeheuere Summen, Millionen werden todtem Gesteine geopfert. Bedarf denn das Lebende keiner Theilnahme, keiner Förderung, keiner Unterstützung? — Nur zu sehr! tönt die von allen Seiten erschallende Antwort; worin sich die Wehklagen und die Seufzer so vieler Millionen Menschen mischen, jene Festjubel übertönend. —

In den Sälen der Festgelage strömt der Wein, laute Toaste donnern, die Gläser dröhnen, die Tafeln dampfen und duften von köstlichen Gerichten und Gerüchen, während in engen, armseligen Hütten die Thräne fließt, der Schmerz winselt, die Verzweiflung rast, die Noth betet im stillen Kämmerlein, und selbst das — Brod mangelt im leeren Scheine.

Das sind die Extreme unserer Zeit, die äussersten Pole unseres Weltlebens, die sich nur annähern und ausgleichen werden durch gewaltsames Zusammenbiegen. Ob aber der Stab, der sie trennt, dessen äusserste Spitzen sie sind, sich biegt oder bricht, das verhüllt der dichte Schleier der Zukunft dem Auge des Sterblichen. —

Doch auch den Lebenden geben wir; das Mitleid, das Menschengefühl gebeut, denn die Woge der Noth ist im furchtbar erschreckenden Steigen begriffen; das Unglück braust von allen Seiten heran in gewaltiger Flut; nirgend Ebbe; aller Orten Wehgeschrei und Hülferuf, und deshalb auch Aufrufe zur Linderung menschlichen Elends, herrliche Resultate im Gefolge, zur Steuerung des Unglücks, das sich im deutschen Vaterlande massenhaft häuft.

Das gegenwärtige Jahr ist ein Jahr des Unheils und Unsegens für Deutschland. Des Herrn Finger winkt allüberall und schreibt mit lohender Flammenschrift sein: Mene Tekel! In feurigem Eliaswagen fuhr der Herr über Hamburg. Ein riesiges Flammenmeer wälzte sich von Straße zu Straße, von Platz zu Platz, von Markt zu Markt; selbst die Tempel des Herrn wurden der Feuerschlange Beute. Bis zu den Spitzen der Thürme wanden sie sich lichterloh hinauf, zischend und züngelnd, nicht zu sättigen, bis Alles ein Grab, ein Schlund der Verheerung. Selbst aus den Schutthaufen und Trümmern hob noch nach Monden die Feuersbrunst ihr Gorgonenhaupt.

Kaum hatte, als noch das Wehgeschrei Hamburgs die deutschen Gauen durchdrang und die Noth und Gefahr des Augenblicks den Schrei der Hülfe unterdrückten, ich meinen „Aufruf an Deutschland" zur schleunigen Hülfe im Liede angestimmt, da erscholl eine zweite Stimme. Die deutsche Muse der Dichtkunst rief die deutsche Dichterwelt in die Schranken, ihre Scherflein zu bringen in den Opferkasten. Sie that's durch Adalbert Harnisch zu Halberstadt; er war ihr Herold, ihr Rufer. Und sein Wort verhallte nicht: aus allen Gauen deutscher Zunge tönten Lieder und Gesänge, kamen poetische Gaben zum mildthätigen Zwecke.

Vollendet ist das Buch, das **Hansa-Album**, in prachtvoller äusserer Ausstattung, wie von innerem Gehalte. Es ist ein Stamm- und Gedenkbuch Deutschlands für alle Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen im deutschen Vaterlande, daß sie nothleidenden Brüdern und Schestern gern und willig Hülfe angedeihen lassen, werth, in jedem deutschen Hause neben andern Schriften und Büchern in deutscher Rede eine Stelle einzunehmen. Es gehört in seiner äusseren Erscheinung zu den ausgezeichnetsten Erzeugnissen der typographischen Kunst. Deutschland wetteifert durch die Teubner'sche Offizin zu Leipzig, woraus das Buch hervorging, mit den schönsten Leistungen der Buchdruckerkunst des Auslandes. Schon geschnittene Vignetten, Initialen und Schrift zieren dasselbe, und vorzügliches Papier vollendet angemessen die äussere Ausstattung. Ein Titelbild, die Embleme Hamburgs in seiner Weltbedeutung als deutsche Handelsstadt und das Stadtwappen zeigend, tritt dem Leser vor Augen zur Seite des Titels, der die Namen der Theilnehmer der deutschen Schriftstellerwelt enthält. Sie sind:

Th. Apel — L. Bechstein — H. v. Bissing — C. Boas — A. Bube — K. Buchner — Fr. Clemens — Cornelio — L. Dreves — E. Duller — J. P. Eckermann — L. v. Erfurt — E. v. Feuchtersleben — F. Freiligrath — E. Geibel — K. Goedecke — K. Haltaus — R. Hase — J. Henning — G. Herwegh — Dr. W. H. — A. Hesse — R. Hirsch — Hoffmann v. F. — J. M. Hutterus — A. Jung — J. Kerner — Ts. v. Kobbe — Körner v. N. — J. V. Kutscheit — F. Larcko — C. Leonhardt-Lyser — P. E. Löhr — J. P. Lyser — A. v. Maltitz — K. A. Mayer — E. Moereke — S. H. Mosenthal — M. N. O. P. — Ph. E. Nathusius — E. v. Nindorf — A. Nodnagel — Fr. Oetker — Fr. Otte — A. Peters — H. Pröhle — R. E. Prutz — Fr. Rückert — G. Schirges — A. Schott — L. Schücking — A. Schults — G. Schwab — Fr. Steinmann — A. v. Stolterfoth — L. Storch — K. Fr. Straß — E. Wedekind — L. Wihl — H. Zschokke und der Herausgeber A. Harnisch.

Gewidmet dem deutschen Volke und seinen Fürsten, zerfällt das Hansa-Album in vier Abtheilungen: Vergangenheit — Gegenwart — Zukunft und zum Schlusse Vermischtes. Inhalt und Gehalt zu würdigen, liegt ausser dem Zweck dieser Zeilen; sie sollen nur verkünden, daß das Hansa-Album, ein Kind der deutschen Muse, das Licht erblickte; die deutsche Poesie war seine Hebamme; deutscher Nationalsinn hat es gezeugt; möge er es groß säugen, daß es ein Liebling werde Aller im Vaterlande. Und das wird es, denn „Wohlthun ist ja deutsche Art."

Drum zum Schlusse an Euch ein Wort, Ihr, meine deutschen Landsleute, Ihr, deutsche Freunde und Freundinnen in allen Landen und Gauen, „wo deutsche Rede klingt in lautrem Fluß", zugleich an Euch, Ihr Deutsche, die Ihr wohnet und weilet auf fremder Flur, unter fernem Himmel! Zum Besten hülfsbedürftiger Brüder und Schwestern im Vaterlande, in Eurer deutschen Heimath, in Eurem Geburtslande wird Euch das Hansa-Album dargeboten. Steuert bei zum mildthätigen Zwecke! Der Ertrag dieses Stamm- und Gedenkbuchs ist zur Linderung der Noth bestimmt. Fördert, traget bei, Ihr, deren Muttersprache die deutsche ist. Die Menschheit ruft um Hülfe; die Menschheit kann nur helfen nächst Gott. Bringe Jeder sein Scherflein; es wird tausendfältig frommen und den Geber lohnen. Möge jedes deutsche Herz erglühen für diese Sache der leidenden Menschheit, wie das Herz jenes erlauchten Fürsten, der, königlichen Blutes, und deutschem Stamme entsprossen, berufen ward zum Herrscher eines Volkes, dessen größte Geister ein Platon und Aristoteles, Aeschylus und Aristophanes, Sophokles und Euripides, Phidias und Apelles waren. Möge jeder von Euch sein Mitleid, seinen Kräften angemessen, bethätigen, wie König Otto von Griechenland, Bayerns Königssohn, der seine Theilnahme an dem Unglücke der Hansastadt durch reichste Theilnahme am Hansa-Album königlich bethätigte.

Münster, im November 1842.

Friedrich Steinmann.

*) Erschien bei Lindequist und Schönrock in Halberstadt und ist durch alle Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Rußlands, Englands, Frankreichs u. s. w. zu haben. Jetziger Preis: 1 Thlr. 10 Sgr., Prachtausgabe 2 Thlr. Ladenpreis vom 1. Januar 1843 ab: 2 Thlr., Prachtausgabe 2 Thlr. 20 Sgr.

Literarische Anzeigen.

[D.856.1] Ulm. In der Buchhandlung von **J. C. Seitz** in Ulm ist erschienen und kann auch durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Tafeln
zur
Berechnung des Kubikinhalts
runden und vierkantig beschlagenen
Holzes
nach zehn- und zwölftheiligem Maaße.
Mit erläuternder Einleitung.
Für Staats-, Forst- und Landwirthe, Bau- und Werkleute, Holzhändler u. s. w.
Von Professor Dr. Nagel.
Taschenformat. 9 Bog. geh. 12 ggr. od. 54 kr. rhein.

Wittmann's Geographie von Württemberg.
8. 15 Bog. geh. 1 fl. oder 15 ggr.

Dieses Werkchen ist für jeden Württemberger insofern eine höchst willkommene Erscheinung, als es einestheils unser geliebtes Vaterland nach allen geographischen Verhältnissen kurz, leicht und angenehm beschreibt, anderntheils auch die vielen neuen Schöpfungen, unter der Regierung unsers Königs Wilhelm in's Leben getreten, faßlich berührt. Es mag daher bestens empfohlen seyn.

Landwirthschaftliches aus Württemberg.
Von Rentamtmann **Rainhardt** in Wain.
8. 8½ Bogen.

Hieraus besonders:
1) Der **Hopfenbau** im Königreich Württemberg, insbesondere in Oberschwaben. Mit Abbildungen. 8. 4 Bogen. geh. 27 kr. — 6 ggr.
2) **Beiträge** zur Verbesserung der **Wiesenkultur**, und über den **Mangel an Dünger** und dessen **Abhülfe** durch die **Gründüngung** mittelst des Lupinenbaues. 8. 4½ Bogen. geh. 27 kr. — 6 ggr.

[D.844.1] Altona.

Für Journalzirkel und Lesevereine.

Mit dem 1. Januar 1843 beginnt:
Der Freihafen, redigirt von **Dr. Theodor Mundt,** den **sechsten Jahrgang** und
Der Pilot, redigirt von **Dr. Friedrich Saß,** den **vierten Jahrgang.**

Beide allgemein beliebte Zeitschriften sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Bestellungen werden baldigst erbeten.

[D.867.3] Karlsruhe. Einladung zur Subskription. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Das staatsrechtliche Verhältniß der Standes- und Grundherren und die Lehensverfassung im Großherzogthum Baden. Dargestellt in einer Sammlung der hierüber erschienenen Gesetze und Verordnungen in chronologischer Folge.
13 Bog. gr. 8. Subskriptionspreis 1 fl. 12 kr.

Dieses Buch, ein sicherer Führer bei dem Geschäfte der Zehntablösung, beziehungsweise Auseinandersetzung der Beziehungen der Standes- und Grundherren zu den Zehntpflichtigen, wird, so hoffe ich, den Herren Beamten eine willkommene Erscheinung seyn; sie finden hier, dem ganzen Inhalte nach abgedruckt, alle auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetze und Verordnungen gesammelt. Zwei Register erleichtern das Nachschlagen.

Mit Ende dieses Jahres erlischt der billige Subskriptionspreis und tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. Alle inländischen Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1842.

C. Macklot.

[D.781.2] Karlsruhe.

Aufforderung!!

Durch den am heiligen Buß- und Bettag, in der Nacht vom 20. auf den 21. Nov. d. J., verübten Diebstahl, vermittelst Einbruchs in einen in der Kronenstraße gestandenen geladenen Güterwagen, finde ich mich veranlaßt, Jedermann darauf aufmerksam zu machen, daß wer mir die gestohlenen Güter wieder beibringt, oder zur richtigen Entdeckung verhilft, eine Belohnung von 50 fl. bekommt. Die gestohlenen Gegenstände sind folgende: drei Stück modefarbener façonirter und ein Stück glatter schwarzer Atlas, Buckskingtücher, ein Bällchen, 6 Pfund schwer, gedruckter dunkelblauer Kattun mit gelben Blumen, ein Bällchen weißes Baumwollengarn, 9 Pfund schwer.

Fr. Arleth, zum Rheinischen Hof.

[D.812.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In einer Spezereihandlung en gros und en detail wird bis künftige Weihnachten oder Ostern für einen jungen Menschen, der dazu die nöthigen Vorkenntnisse besitzen und von braven Eltern seyn muß, eine Lehrstelle offen. Das Nähere durch frankirte Briefe im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[D.882.2] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In ein frequentes Gasthaus in einer Kreisstadt wird ein junger Mensch von guter Familie als Kellner in die Lehre gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.855.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Auf dem Holzhofe von **W. Bitter** ist eine Schiffsladung bester **Ruhr-Steinkohlen** angekommen, welche zu billigen Preisen abgegeben werden.

[D.883.1] Karlsruhe. (Anzeige in Betreff der Reliefkarten und Städtepläne aus der Kunstanstalt von **Bauerkeller & Komp. in Paris.**)

Der Unterzeichnete ist im Begriff, seine Rundreise durch das Großherzogthum fortzusetzen und wird die Ehre haben, die von Herrn Georg Bauerkeller in Paris erfundenen, in Farben gedruckten und erhaben ausgeprägten Landkarten, welche von allen Kennern mit ungetheiltem Beifall aufgenommen, durch hochverehrliche Beschlüsse des großherzoglichen Oberstudienrathes und der Oberschulkonferenz genehmigt und zur Anschaffung in den Schulen angelegentlichst empfohlen worden sind, den verehrten Schulvorständen und Freunden der Geographie vorzulegen.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß Herr Heinrich Leichtlin in Karlsruhe die Spedition der bestellten Gegenstände, so wie den Einzug der Geldbeträge, über welche er rechtsgültig quittiren wird, übernommen hat, und überdies einen Vorrath der bereits erschienenen Arbeiten halten wird: Reliefkarten der Schweiz, kartonnirt und gefirnißt, mit Leitfaden, 12 fl. Dieselbe Karte, nicht erhaben ausgeprägt 1 fl. 30 kr. Reliefkarte von Europa, kart. und gef. mit Einleitung, 7 fl. Europa, nicht ausgeprägt, 1 fl. 12 kr. Reliefkarte des Montblanc, kart. und gef., 7 fl., mit Beikarte. Diese besonders à 36 kr. Rheinpanorama (von Köln bis Mainz) en relief mit Beschreibung, 1. Serie in Etui 10 fl., 2. Serie do. Dasselbe, nicht ausgeprägt, 3 fl. 30 kr. Relief von St. Helena, 48 kr. Die beliebten Rheinansichten in Farben, geprägt, 1. und 2. Serie à 1 fl. 45 kr., in schönem Umschlage. In Farben geprägte Pläne von London à 4 fl. und 5 fl. Paris 2 fl. 20 kr. Dessen Umgebung mit den neuen Festungswerken 3 fl. Versailles 1 fl. 12 kr. Wien 3 fl. St. Petersburg 3 fl. Newyork 3 fl. Hamburg (mit dem neuen Bauplan übereinstimmend) 2 fl. Frankfurt a. M. 2 fl. Basel 1 fl. 45 kr. Ferner: geprägte Bildnisse berühmter Männer und Heiligenbilder 1 fl. 45 kr. bis 7 fl. das Dutzend. Geschmackvolle Licht- und Lampenschirme, 2 fl. 10 kr. das Dutzend. Alles gegen Baarzahlung, verzollt franko Karlsruhe genommen. Auch nimmt derselbe Bestellungen an auf obige sowohl, als auf die in etwa 2 Monaten erscheinende, ausgezeichnet schöne Reliefkarte von Frankreich

und Belgien, 10 fl., auf dieselbe Karte, nicht geprägt, 1 fl. 30 kr., so wie Subskriptionen auf, das, Reliefbild des kölner Domes (18" hoch 24" breit) das nach einem unter den Augen des Oberbaudirektors gezeichneten Plan von den geschicktesten Künstlern ausgeführt, in etwa 3 Wochen versandt wird.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1842.

J. F. Bach.

[D.885.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem steht ein ganz neuer, nach pariser Art verfertigter Konzertflügel, so wie eine Auswahl neuer Pianoforte zum Verkaufe bereit.

W. Spohn, Instrumentenmacher,
Schloßstraße Nr. 24.

[D.869.2] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Auf der markgräfl. Domäne Maximilians-Aue wird

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

eine zerlegte, noch brauchbare Pumpmaschine, aus folgenden Theilen bestehend, nämlich:

1) Zwei Schiffe, die zum Tragen und auch zum Faschinenführen tauglich sind,
2) fünfzig Zentner Gußeisen,
3) achtzehn Zentner Schmiedeisen,
4) ein Zentner verschiedenartige Schrauben,
5) 1½ Zentner Kupferrohr und
6) ein halber Zentner Metall,

meistbietend öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1842.

Markgräfl. Gutsverwaltung Maximilians-Aue.

[D.858.3] Bühl.

Anerbieten eines bedeutenden Torflagers.

In einer Entfernung von 3 Stunden von Rastatt ist ein sehr ergiebiges Torflager von 40 bis 50 Morgen zu verkaufen. Bei dem großen Bedarf von Backsteinen und Kalk zum Festungsbau in Rastatt, und bei der günstigen Lage dieses Torflagers zu großartigen Ziegelbrennereien ist dieses Brennmaterial sehr vortheilhaft zu benutzen.

Nähere Auskunft ist bei ***H. Massenbach*** in Bühl zu erhalten.

[D.860.3] Hausach. (Zu verkaufen.) Eine Parthie feinstes Kirschenwasser von ungefähr 100 Maas, 2 und 3 Jahre alt, ist billig zu haben bei

E. Scheurmann.

[D.884.3] Mainz.

Geschäftsempfehlung.

Das seither von dem Herrn

Joh. Gottl. Fuchs

hier geführte Geschäft „Schreibfedern und Siegellackfabrik mit Schreib- und Zeichnenmaterialienhandlung" wird von heute an unter unserer gemeinschaftlichen Firma und für unsere Rechnung geführt.

Mit Rücksicht auf die Güte des Fabrikats dürfen wir uns schmeicheln, jedes uns geschenkte Zutrauen rechtfertigen zu können, da wir auf Verfertigung der Waaren die größtmöglichste Sorgfalt verwenden.

Mainz, den 26. Nov. 1842.

Fuchs & Pohl.

[D.890.1] Stuttgart. (Aufruf an die Besitzer vierprozentiger württembergischer Staatskapitalien.) In Folge des Gesetzes vom 4. Juli d. J. ist der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse gegen jährliche Verzinsung zu 3½ Proz. diejenige Kapitalsumme angeboten, welche erfordert wird, um nach Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist die bisher noch vierprozentigen kündbaren Kapitalien heimzubezahlen, deren Gläubiger auf ergangene allgemeine Aufforderung nicht selbst ihre Kapitalien zu 3½ Proz. stehen lassen wollen, sondern dieselben zurückverlangen. Da hienach eine fernere Verlosung heimzuzahlender vierprozentiger Kapitalien ausgeschlossen und die Staatsschuldenzahlungskasse in den Fall gesetzt ist, vermöge des ihr zustehenden Kündigungsrechts nach Ablauf von drei Monaten ohne Loos alle diejenigen kündbaren Kapitalien heimzuzahlen, deren Gläubiger solche nicht selbst auf 3½ Proz. herabsetzen, so ergeht, vermöge Beschlusses des ständischen Ausschusses vom 3. d. M., mit dieser Bekanntmachung an die Gläubiger zugleich die allgemeine Aufforderung, daß diejenigen, welche ihre vierprozentigen Kapitalien nicht zu 3½ Proz. Zins stehen lassen, sondern zurücknehmen wollen, dieses durch Zuschrift an die Staatsschuldenzahlungskasse binnen 30 Tagen, von heute an, mit Bezeichnung des Buchstabens, der Nummer und des Betrags der abzulösenden Kapitalien erklären möchten, worauf dieselben wegen des Geldempfangs Nachricht erhalten werden. In Ansehung derjenigen Gläubiger, von welchen binnen 30 Tagen eine solche Rückforderung an die Kasse nicht einkommt, wird angenommen, daß sie ihre Kapitalien zu 3½ Proz. stehen lassen, für welchen Fall ihnen der laufende Jahreszins noch mit 4 Proz. voll bezahlt werden wird. Uebrigens wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß vermöge des Gesetzes vom 4. Juli d. J., in so fern nach Ablauf der vorgedachten dreißigtägigen Frist die Mittel zu Tilgung der kündbaren vierprozentigen Kapitalien gegeben sind, die Staatsschuldenzahlungskasse spätere Anlehenserbietungen à 3½ Proz., Behufs der Kündigung anderer Kapitalien, nicht mehr annehmen kann.

Stuttgart, den 5. Dez. 1842.

Staatsschuldenzahlungskasse.

Kontroleur Stängel. Kassier Faber.

[D.888.3] Baden. (Hausversteigerung.) Bei der in Folge richterlicher Verfügung vom 4. Oktober d. J., Nr. 15,573, heute vorgenommenen Versteigerung des Hauses der Schreiner Johann Falk'schen Gantmasse dahier wurde der Schätzungspreis nicht geboten, weshalb auch zur zweiten Versteigerung auf

Freitag, den 30. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier Tagfahrt festgesetzt ist, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Das versteigert werdende Haus ist folgendes:

Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus an der lichtenthaler Straße dahier, mit einstöckigem Hintergebäude, Werkstatt und Remise enthaltend, mit dem Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen und mit Hofraum zusammen 32 Ruthen Fläche enthaltend, einerseits Frau Generalin Rosalie v. Schäfer, anderseits Georg Müller, vornen die lichtenthaler Straße, hinten städtisches Gemeindsgut.

Baden, den 30. November 1842.

Bürgermeisteramt.

Jörger.

vdt. Nesselhauf.

[D.863.3] Bruchsal. (Weinversteigerung.) Der Unterzeichnete läßt folgende rein gehaltene Weine

Montag, den 19. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in verschiedenen Quantitäten öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

110 Ohm Bruchsaler 1834er,
117 „ „ 1840er,
60 „ Hambacher 1841er,
15 „ Hambacher Risling 1841er.

Die Steigerungslustigen werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung in dem Patentkeller hinter dem Gasthaus zum Laub vorgenommen werden wird.

Karl Franz, Kaufmann,
neben dem Gasthaus zum Hirsch.

[D.893.3] Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Montag und Dienstag, den 12. und 13. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Hohbergwald, berghauser Forsts,

3 eichene Klötze,
70¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
26½ „ eichenes do.
18 „ buchenes Prügelholz,
2¾ „ gemischtes do.
55¼ „ Klotzholz,
2325 Stück buchene Wellen und
750 „ gemischte do.

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beiden obgedachten Tagen zur bestimmten Stunde im herrschaftlichen Hohbergwalde auf der s. g. Ochsenstraße beim Kreuzweg einzufinden.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1842.

Großh. bad. Forstamt.

Fischer.

[D.859.3] Emmendingen. (Erledigte Stelle.) Man sieht sich nunmehr veranlaßt, in diesem Blatte bekannt zu machen, daß das hiesige Vikariat, welchem zugleich die Verbindlichkeit eines wöchentlichen Unterrichts von 8 Stunden an der höhern Bürgerschule obliegt, erledigt ist. Diejenigen Herren Kandidaten der Theologie, welche einzutreten wünschen, werden ersucht, sich in Bälde an die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Emmendingen, den 1. Dezember 1842.

Stadtpfarramt.

Sehringer.

[D.868.3] Karlsruhe. (Aufforderung.) Bei dem herannahenden Schlusse des Rechnungsjahrs werden diejenigen Kaufleute, Lieferanten und Professionisten, welche Forderungen an irgend einen Hofzweig zu machen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen

längstens bis zum 15. d. M.

bei den betreffenden Hofverwaltungsstellen um so gewisser einzureichen, als sonst verspätete Eingaben einem Abzuge von 10 Prozent unterliegen müssen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1842.

Großh. Hofrechnungskontrollkammer.

Stahl.

vdt. Jost.

[D.850.3] Nr. 20,364. Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Kögel von Darlanden hat sich vor 46 Jahren von Hause entfernt, ohne inzwischen von sich Nachricht gegeben zu haben. Das Vermögen, welches er zurückgelassen hat, beträgt 115 fl.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich zu dem Empfang desselben

binnen 12 Monaten

zu melden, widrigenfalls dieses Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 28. November 1842.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

[D.889.2] Nr. 8764. Kork. (Aufforderung.) Am 24. d. M., Abends 9 Uhr, wurden an einem Altwasser des Rheins bei Kehl durch Postenführer Huttinger 15 Waarenkollis, ein s. g. Dreibord mit 2 Rudern und eine grobe Lederdecke, aufgefunden und mit Beschlag belegt.

In den Kollis befanden sich:

24½ Ellen ¾ breiter schwarzer Lastings,
10 Stück s. g. Beuteltuch,
30 2/10 Pfund Strickwolle in verschiedenen Farben,
72 1/10 „ feine Nähnadeln,
10,000 Stück Steppnadeln,
1800 „ Stricknadeln,
1 Nähetui,
18 2/10 Pfund Rauchtabak,
44 3/10 „ Schnupftabak,
1200 Stück Zigarren.

Wer Eigenthumsansprüche auf diese Gegenstände zu machen hat, wird aufgefordert, solche

innerhalb 4 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Unterschlagung der Zollgefälle angenommen und die Konfiskation dieser Gegenstände erkannt werden soll.

Kork, den 30. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Neubronn.

[D.774.3] Nr. 17,876. Weinheim. (Aufforderung.) Susanna Rau von Weinheim, welche seit 1832 von hier abwesend ist und seit 6 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich persönlich zu stellen, oder aber Nachricht von ihrem Aufenthalt zu geben, widrigens dieselbe für verschollen erklärt und deren in 395 fl. 37 kr. bestehendes Vermögen ihren nächsten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Weinheim, den 16. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Krafft.

[D.878.3] Nr. 27,763. Bretten. (Erbvorladung.) Die Ehefrau des Johann Georg Koch, Elisabetha Dorothea, geb. Schmidt, von Kürnbach, welche im Jahr 1830 mit ihrem Ehemann nach Nordamerika auswanderte und seit 5 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, oder deren Leibeserben sollen

binnen Jahresfrist

über das seither anerfallene Vermögen von 208 fl. 10 kr. um so gewisser verfügen, als sonst dieselben für verschollen erklärt und die bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz desselben gegen Sicherheit eingesetzt würden.

Bretten, den 1. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Eichrodt.

[D.877.3] Nr. 27,762. Bretten. (Erbvorladung.) Die Jakob Schwarz'schen Eheleute von Münzesheim, welche im Jahre 1805 nach Ungarn ausgewandert sind, aber seither keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, oder deren Leibeserben werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 280 fl. 29 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution ausgeliefert werden soll.

Bretten, den 1. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Eichrodt.

[D.875.3] Nr. 4144. Borberg. (Erbvorladung.) Dem seit 7 Monaten abwesenden Schuhmachergesellen Johann Adam Gramlich von Schwabhausen ist auf Ableben seiner Mutter, Magaretha Thoma, verwittweten Michael Gramlich, ein mit seinen 6 Geschwistern zu theilendes Vermögen von 841 fl. zugefallen, worauf 800 fl. Schulden haften.

Derselbe wird nun aufgefordert, zur Empfangnahme des ihm anerfallenen Vermögens sich

binnen 3 Monaten

persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls dasselbe lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Borberg, den 29. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.

Steinmetz.

[D.874.1] Nr. 8761. Kork. (Fahndung.) Der Schneidergeselle Karl Hettmannsperger aus Karlsruhe steht dringend im Verdacht, die in der Karlsruher Zeitung vom 25. Nov. d. J., Nr. 323 Seite 1994, ausgeschriebenen Gegenstände in Kehl entwendet zu haben.

Derselbe ist 5' 6" groß, 30 Jahre alt, und trägt einen Schnurrbart.

Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, auf diesen Karl Hettmannsperger zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Kork, den 2. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

A. A.:

v. Hennin.

vdt. Brennemann.

[D.872.1] Nr. 29,980. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Werden nunmehr in Beziehung auf die diesseitige Aufforderung vom 2. November d. J., Nr. 27,894, auf den Antrag des Kaspar Beker von Weiher alle Diejenigen, welche in der heutigen Liquitationstagfahrt ihre Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des Michael Kirrstein d. j. von Weiher nicht gemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, und Kaspar Beker in Besitz und Gewähr gedachter Masse eingewiesen.

Bruchsal, den 1. Dezember 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Berg.

[D.824.1] Nr. 29,363. Bruchsal. (Straferkenntniß.) Wilhelm Hügel von Ubstatt, welcher sich auf die öffentliche Vorladung vom 15. September d. J., Nr. 23,115, nicht stellt hat, wird der Desertion für schuldig erkannt und, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, bei seiner gegenwärtigen Vermögenslosigkeit und der Unbedeutenheit des ihm später anerfallenden Vermögens in die Strafe der Hälfte des letztern verurtheilt.

Bruchsal, den 24. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Leiblein.

[D.873.2] Nr. 14,751. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Hirschwirth Anton Laub von Burbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 23. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettlingen, den 29. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

vdt. Gißler.

[D.837.1] Nr. 28,014. Emmendingen. (Präklusivbescheid.) Alle Diejenigen, welche bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche an den entlassenen Accisor Christian Lehnert von Oberschaffhausen nicht angemeldet haben, werden von dessen Gantmasse hiermit ausgeschlossen.

V. R. W.

Emmendingen, den 21. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Pfeiffer.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.